Ein Zuhörer informierte darüber, dass von der Bürgerinteressengemeinschaft Burgdorf e.V. (in Gründung) für den Wiedereinbau des Bronze-Wegweisers vor dem Rathaus I derzeit ein Bürgerentscheid angestrebt werde, hierfür seien 2.400 Unterschriften notwendig. Ferner fragte er, wie je nach Entscheidung des Rates die zusätzlichen Kosten für einen möglichen Wiedereinbau am bisherigen Standort plausibel dargestellt werden sollen.

Herr Baxmann erklärte darauf, dass noch nicht gewiss sei, wie der Rat in der laufenden Sitzung entscheide.

Ein Zuhörer erklärte, dass er in einem von 7 Reihenhäusern als Hinterlieger Eigentümer sei. Er bemängelte in diesem Zusammenhang, dass Hinterlieger zu zu hohen Straßenreinigungsgebühren herangezogen würden.

Herr Philipps erläuterte, dass Hinterlieger ebenso von einer gereinigten Straße profitieren und diese nutzen würden. Er erklärte, dass Hinterlieger eine geringere Straßenreinigungsgebühr gegenüber Direktanliegern zu entrichten hätten. Ferner wies er darauf hin, dass die Stadt bei der Erhebung keine Überschüsse erwirtschaften dürfe und die tatsächlich entstehenden Kosten entsprechend der Satzung gerichtsfest umgelegt würden.

Eine Zuhörer erklärte, dass das Verkehrszeichen „Radweg Ende" auf dem Kleinen Brückendamm in Höhe der Post zu klein sei und deshalb nicht beachtet werde.

Eine Zuhörerin informierte über einen von ihr an die Ratsmitglieder gesandten Brief zur Einführung der IGS in Burgdorf. Sie wünschte sich bereits zum Schuljahresbeginn 2014/2015 die Einführung der IGS zum Wohle der Kinder und erläuterte ausführlich ihre Sichtweise.

Herr Baxmann erklärte, dass er ein großer Befürworter der IGS sei. Für eine erfolgreiche Einführung sei es aber erforderlich, dass die Lehrer/innen und Schulleitungen den Beschluss des Schulträgers unterstützen. Von daher dürfe nicht vorschnell gehandelt werden.

Herr Dittmann, Schulleiter der Grund- und Hauptschule I, erläuterte das Antragsverfahren und den zeitlichen Ablauf zur Einführung der IGS. Er wies darauf hin, dass die Einführungsarbeiten neben dem Tagesgeschäft der Schulen erbracht werden müssen. Er erklärte, dass die Einführung zum Schuljahr 2014/2015 unter diesen Aspekten zu früh sei.